

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €	PASSIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.870,16	168.257,82	II. Kapitalrücklagen	7.784.691,41	7.784.691,41
2. Geleistete Anzahlungen	<u>189.100,94</u>	<u>106.066,98</u>	III. Verlustvortrag	-669.457,99	-2.574.270,54
	275.971,10	274.324,80	IV. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	<u>-235.796,86</u>	<u>1.904.812,55</u>
II. Sachanlagen				7.391.436,56	7.627.233,42
1. Andere Anlagen, Betriebs- und	5.598.123,82	4.988.346,39	B. Rückstellungen		
2. Bühnen- und Kostümbilder sowie weitere Showausstattung	6.715.020,33	2.523.681,68	1. Steuerrückstellungen	52.949,04	128.500,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>76.982,63</u>	<u>161.328,38</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>932.140,81</u>	<u>1.286.200,81</u>
	<u>12.390.126,78</u>	<u>7.673.356,45</u>		985.089,85	1.414.700,81
	12.666.097,88	7.947.681,25	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.351.202,04	3.326.896,19
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487.046,00	1.291.936,53
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.303,76	117.210,82	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	190.574,46
2. Waren	<u>82.970,87</u>	<u>30.156,99</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	517.532,69	441.580,09
	199.274,63	147.367,81	davon aus Steuern: € 418.918,63 (Vj: € 366.307,38)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6.355.780,73	5.250.987,27
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513.739,24	559.992,56			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>18.548,30</u>	<u>2.506.574,36</u>			
	532.287,54	3.066.566,92			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.302.251,11</u>	<u>3.063.793,81</u>			
	2.033.813,28	6.277.728,54			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.395,98	67.511,71			
	<u>14.732.307,14</u>	<u>14.292.921,50</u>		<u>14.732.307,14</u>	<u>14.292.921,50</u>

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung
für 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	24.222.259,23	27.460.040,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.705.724,23	782.360,14
3. Erträge aus Zuwendungen	11.054.719,80	10.637.085,62
4. Sonstige betriebliche Erträge	221.646,79	827.832,62
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-902.469,22	-265.859,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.703.177,27</u>	<u>-2.935.754,25</u>
	-5.605.646,49	-3.201.613,85
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.722.507,28	-15.638.980,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.001.521,15</u>	<u>-2.881.995,00</u>
davon für Altersversorgung: € -172.136,04 (Vj: € -174.581,91)		
	-18.724.028,43	-18.520.975,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-5.005.687,54</u>	<u>-5.763.014,72</u>
	-5.005.687,54	-5.763.014,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.067.118,22	-10.142.912,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,30	461,81
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.363,53	-41.416,84
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-15.304,00</u>	<u>-133.034,60</u>
12. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	<u>-235.796,86</u>	<u>1.904.812,55</u>

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren des § 275 Absatz 2 HGB angewendet.

Nach den in § 267 HGB vorgegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, folgt jedoch gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und gemäß § 65 Absatz 1 Nr. 4 LHO-Berlin (Landeshaushaltsordnung Berlin) in Ausweis und Gliederung den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 54527 B eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Folgende Posten sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf der Grundlage von § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB hinzugefügt, da ihr Inhalt nicht von einem handelsrechtlich vorgeschriebenen Posten gedeckt wird, bzw. sind auf der Grundlage von § 265 Abs. 1 HGB weiter untergliedert:

- Bühnen- und Kostümbilder sowie weitere Showausstattung
- Erträge aus Zuwendungen

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden neben Lizenzen für entgeltlich erworbene Standardsoftware auch showbezogene Nutzungsrechte bilanziert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entsprechend § 253 Absatz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden die Material-, Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung unter Berücksichtigung notwendiger Gemeinkosten einbezogen. Darüber hinaus wird das Sachanlagevermögen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, um planmäßig lineare Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Die jährliche Abschreibung wird pro rata temporis berechnet. Für die Herstellungskosten der Shows wird die Leistungsabschreibung (lineare Verteilung über die erwartete Spieldauer) angewendet.

Die Bewertung des Perücken- und des Kostümfundus erfolgt zu Festwerten. Die Festwerte wurden zuletzt im Rahmen der Inventur zum 31. Dezember 2018 turnusgemäß ermittelt. Die Bewertung der Bestände erfolgte unter Berücksichtigung dauerhafter Wertminderungen, sowie der branchentypischen Gegebenheiten.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Festwerten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit Ausnahme des Kostümmaterials wurden im Rahmen einer Inventur per 31. Dezember 2018 neu bewertet. Die Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz wird ggf. durch notwendige Wertberichtigungen entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Absatz 4 HGB korrigiert. Der Festwert für das Kostümmaterial wurde per 31.12.2017 ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Wegen des geringen Ausfallrisikos bei den Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wurde keine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Entsprechend dem Zuwendungsbescheid der Kulturverwaltung wurden für 2018 aus den konsumtiven Zuschüssen keine Zuführungen zum Sonderposten für Zuwendungen für Investitionen vorgenommen. Die öffentlichen Zuwendungen wurden vollständig zur Deckung des laufenden Aufwands verwendet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und daraus resultierenden Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) berücksichtigt worden. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vollständig in Anspruch genommen, da der ansonsten durch die erstmalige Anwendung der Bewertungsgrundsätze des § 253 Abs. 1 HGB (i. d. F. des BilMoG) aufzulösende Betrag von TEUR 76 auf Grund der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Einnahmen aus dem Verkauf von Gutscheinen und andere Kunden-Guthaben die in der Zukunft gegen Eintrittskarten eingelöst werden können, bzw. Vorstellungen in den Folgejahren betreffen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Es bestehen aktive Steuerlatenzen aus den bestehenden Verlustvorträgen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Ein Brutto-Anlagenspiegel ist Bestandteil des Jahresabschlusses und ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.3. Rückstellungen

Die Steuer-Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Gewerbesteuer 2017	25	66
Körperschaftsteuer (incl. SolZ) 2017	28	63
Summe	53	129

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	557	868
Urlaub	244	173
Altersteilzeit	75	53
Abschluss und Prüfung	21	22
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	25	25
Abfindungen	0	135
Rückzahlung von Zuwendungen	10	10
Summe	932	1.286

3.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2018		31.12.2017	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	1-5 Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.351	0	3.326	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487	0	1.292	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	191	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	517	0	442	0

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Das Darlehen des Gesellschafters (Land Berlin, vertreten durch den Regierenden Bürgermeister – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten), ursprünglich ausgereicht in Höhe von TEUR 3.500, wurde in 2018 vertragsgemäß verzinst und bedient.

Das Darlehen ist per 31.12.2018 vollständig zurückgezahlt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen finanzielle Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag über das Grundstück Friedrichstraße 107/Ziegelstraße 32/Johannisstraße mit dem Land Berlin mit einer jährlichen Pacht in Höhe von ca. TEUR 1.648 sowie aus diversen Dienstleistungs- und Serviceverträgen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes. Der Pachtvertrag über das Grundstück läuft auf unbestimmte Zeit.

Darüber hinaus besteht eine Verpflichtung aus einem Pachtvertrag für eine Lagerhalle in Güterfelde (Brandenburg) in Höhe von jährlich ca. TEUR 92. Der Vertrag läuft zunächst bis 14.07.2023, mit der Option auf eine 5-jährige Verlängerung.

3.4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Große Revue	19.694	23.744
Junges Ensemble	1.382	1.541
Programmhefte, CDs, Bücher, andere Souvenirs	300	379
übrige Erlöse	2.846	1.797
Summe	24.222	27.461

4.2. Erträge aus Zuwendungen

Der Posten Erträge aus Zuwendungen beinhaltet Zuwendungen des Landes Berlin zum laufenden Betrieb des Theaterbetriebes in Höhe von TEUR 11.055.

4.3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 67 (Vj. TEUR 672) entstanden

5. Ertragsteuern

Für das Kalenderjahr 2018 werden nach Berücksichtigung der Verlustvorträge voraussichtlich keine Ertragssteuern anfallen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand ist um ca. TEUR 2.404 auf TEUR 5.606 gestiegen. Der gestiegene Aufwand ergibt sich insbesondere aus der Tatsache, dass 2018 eine neue Große Show fertiggestellt wurde.

7. Sonstige Angaben

7.1. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen betrug:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Technik	88	86
Ballett	63	63
Kostüm	32	35
Orchester	22	22
Verwaltung	22	21
Vertrieb / Theaterkasse	21	20
künstlerische Leitung	16	14
Maske	15	14
Junges Ensemble	5	5
Marketing / Presse	9	8
Gastronomie	6	0
Gesamt	<u>299</u>	<u>288</u>

Davon 158 männliche Mitarbeiter und 141 weibliche Mitarbeiterinnen

7.2. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren:

Herr Dr. Klaus Lederer	Vorsitzender Senator für Kultur und Europa, Berlin
Frau Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel*	stellvertretende Vorsitzende, Finanzsenatorin a.D. der Hansestadt Hamburg
Frau Dr. Bettina Rothärmel*	Vorständin bei der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder
Herr Burkhard Kieker	Geschäftsführer Berlin Tourismus und Kongress GmbH (visit Berlin)
Frau Rita Schröder	Senatsverwaltung für Finanzen, Referatsleiterin III K
Frau Christiane Kofler (bis 25.10.2018)	Selbständige Medienunternehmerin und Kunstsammlerin

(* Mitglieder des Personal- und Finanzausschusses)

Frau Kofler steht für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung, so dass ihr Mandat mit dem 25.10.2018 endete. Die Nachbesetzung des Mandats soll schnellstmöglich erfolgen.

Neben einer Erstattung angefallener Reisekosten haben die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Vergütung erhalten.

7.3. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis 2018 auf neue Rechnung vorzutragen.

7.4. Berliner Corporate Governance Kodex

Die nach dem Gesellschaftsvertrag i. V. m. § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex wurde von der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat abgegeben und den Gesellschaftern zugänglich gemacht (§ 285 Satz 1 Nr. 16 HGB).

7.5. Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Jahr 2018 Herr Dr. Berndt Schmidt.

Für seine Tätigkeit als Geschäftsführer hat Dr. Schmidt im Geschäftsjahr Vergütungen entsprechend seines Geschäftsführervertrages bezogen. Ferner hat er für seine Produzententätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen entsprechend separat abgeschlossenen Produzentenvertrag erhalten. Die Vergütung setzte sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Gesamtbezüge 2018 (TEUR)	AG- Beiträge zur gesetzlichen RV 2018 (TEUR)	Beschäftigungs- zeitraum
Dr. Berndt Schmidt	GF	175	6	01.01.2018
				– 31.12.2018
Dr. Berndt Schmidt	Produzent	190	0	01.01.2018
				– 31.12.2018

7.6. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 21 TEUR.

7.7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Berlin, 8. April 2019

gez.

.....
Dr. Berndt Schmidt
- Geschäftsführer -

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
Berlin
Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Entwicklung der Anschaffungswerte

Entwicklung der Abschreibungen

Restbuchwerte

	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Korrektur €	Stand 31.12.2018 €	Stand 1.1.2018 €	Abschreibungen Berichtsjahr €	Korrektur €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.110.352,07	41.506,64	0,00	0,00	0,00	1.151.858,71	942.094,25	122.894,30	0,00	1.064.988,55	86.870,16	168.257,82
2. Geleistete Anzahlungen	106.066,98	111.363,53	0,00	0,00	0,00	217.430,51	0,00	28.329,57	0,00	28.329,57	189.100,94	106.066,98
	<u>1.216.419,05</u>	<u>152.870,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.369.289,22</u>	<u>942.094,25</u>	<u>151.223,87</u>	<u>0,00</u>	<u>1.093.318,12</u>	<u>275.971,10</u>	<u>274.324,80</u>
II. Sachanlagen												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.321.862,05	1.862.481,08	3.842,51	171.151,75	104.278,84	24.455.931,21	17.333.515,66	1.420.686,89	103.604,84	18.857.807,39	5.598.123,82	4.988.346,39
2. Bühnen- und Kostümbilder sowie weitere Showausstattung	18.342.972,97	7.436.635,55	0,00	188.479,88	31.971,68	26.000.060,08	15.819.291,29	3.433.776,78	31.971,68	19.285.039,75	6.715.020,33	2.523.681,68
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	161.328,38	275.285,88	0,00	-359.631,63	0,00	76.982,63	0,00	0,00	0,00	0,00	76.982,63	161.328,38
	<u>40.826.163,40</u>	<u>9.574.402,51</u>	<u>3.842,51</u>	<u>0,00</u>	<u>136.250,52</u>	<u>50.532.973,92</u>	<u>33.152.806,95</u>	<u>4.854.463,67</u>	<u>135.576,52</u>	<u>38.142.847,14</u>	<u>12.390.126,78</u>	<u>7.673.356,45</u>
	<u>42.042.582,45</u>	<u>9.727.272,68</u>	<u>3.842,51</u>	<u>0,00</u>	<u>136.250,52</u>	<u>51.902.263,14</u>	<u>34.094.901,20</u>	<u>5.005.687,54</u>	<u>135.576,52</u>	<u>39.236.165,26</u>	<u>12.666.097,88</u>	<u>7.947.681,25</u>

Friedrichstadt-Palast

Betriebsgesellschaft mbH, Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

I. Geschäftsentwicklung und Marktumfeld

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH (im Folgenden „Friedrichstadt-Palast Berlin“, „Palast“, „die GmbH“ oder „die Gesellschaft“) wurde im Jahr 1995 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist das Land Berlin. Die GmbH hat einen Kulturauftrag, der sich aus dem Gesellschaftsvertrag sowie einem Zielbild des Landes Berlin als Zuwendungsgeber ergibt. Der Palast hat eine Alleinstellung in Deutschland und Europa – ein vergleichbares Angebot existiert nicht. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Revuetheaters „Friedrichstadt-Palast Berlin“. Der Auftrag wird ergänzt um die Verpflichtung zur Förderung des Kinder- und Jugendtheaters, auch als Teil des Berliner Modells für kulturelle Bildung.

Der Palast hat im Jahr 2018 mit den Revuen THE ONE Grand Show und VIVID sowie der Kindershow ‚Spiel mit der Zeit‘ seine Spitzenposition im Markt der europäischen Unterhaltungstheater weiter stabilisiert. Für THE ONE Grand Show fiel der letzte Vorhang nach fast zwei Jahren Spielzeit am 05. Juli 2018. Die Premiere der nachfolgenden VIVID Grand Show war am 11. Oktober 2018. Die Gesellschaft hat kulturpolitisch ihren Auftrag erneut vollumfänglich erfüllt und mit den Eigenproduktionen national und international großen Zuspruch erfahren. Die Berichterstattung um die Premiere von VIVID herum war quasi einstimmig begeistert. Die neue VIVID Grand Show hat das Potential dazu, eine neue Erfolgsproduktion zu werden. Bereits ab der ersten Preview (27. September) konnten wir stehende Ovationen am Ende der Vorstellung verzeichnen. Nicht nur im Saal, auch per E-Mail und auf Bewertungsplattformen wie TripAdvisor oder Facebook sind die Gästereaktionen beinahe enthusiastisch.

Für die Produktion konnten wir ein internationales Kreativteam gewinnen. Regie übernahm die in Las Vegas lebende Kanadierin Krista Monson. Als Artistic Director trug sie zum langanhaltenden Erfolg der Show ‚O‘ des Cirque du Soleil in Las Vegas bei. An ihrer Seite als Co-Autor und Co-Regisseur war Oliver Hoppmann, seit 2015 Kreativdirektor des Palastes. Das Kostümbild mit extravaganten Hutkreationen wurde vom britischen Hutmacher Philip Treacy, laut The Times dem „berühmtesten Hutmacher der Welt“ geleitet. Ihm zur Seite stand Stefano Canulli. Zeichnungen von Canulli wurden im Museum of Modern Art in New York ausgestellt.

Das Bühnenbild entwarf der Amerikaner Michael Cotten, der Shows für Weltstars wie Bette Midler, Miley Cyrus, Shania Twain, Phil Collins und Katy Perry kreierte.

Das Produktionsbudget für die neue VIVID Grand Show war, inklusive Artistikkosten über die gesamte Laufzeit, auf knapp 12 Mio. EUR veranschlagt.

Der Theaterbetrieb des Friedrichstadt-Palastes folgt seit 2008 einem zweijährigen Produktionsrhythmus.

In geraden Jahreszahlen wie 2014, 2016, 2018 haben wir einen Produktionsaufbau mit längeren Schließzeiten für die jeweils neue Grand Show. In den ungeraden Jahreszahlen spielen wir die aktuelle Produktion Ensuite durch - nur mit Unterbrechung durch die Wintertheaterferien zur Berlinale und die Sommertheaterferien. Zusätzlich zur Grand Show wird in jedem Jahr ebenfalls eine Kindershow zur Aufführung gebracht – entweder als Neuproduktion oder auch als Wiederaufnahme. Seit 2018 wenden wir auch hier einen Zweijahresrhythmus an (eine Kindershow läuft zwei Spielzeiten hintereinander). Die Kindershow ‚Spiel mit der Zeit‘, die von November 2017 bis Januar 2018 lief, kam daher erneut zur Wiederaufnahme im November 2018 und spielte bis Januar 2019. Im November 2019 ist eine Neuproduktion vorgesehen, die dann im Winter 2020 zur Wiederaufnahme gelangen soll. Durch die versetzte Premierenfolge (Grand Shows in geraden Jahren, Kindershows in ungeraden Jahren) soll die Be- und Auslastung der show- und bühnenbeteiligten Gewerke optimiert und besser auf die Jahre verteilt werden. Da seit sechs Jahren die Kindershows auch in das jeweilige Set der Grand Show eingepasst werden (ergänzt um kindershowspezifische Props und Dekorationen), bedarf es trotz der mittlerweile sehr aufwändig produzierten Kindershows, anders als bei der Grand Show, keiner Schließzeiten vor der Premiere. Schließzeiten (englisch „dark weeks“) sind teuer, da in der Zeit keine Umsätze gemacht werden können.

Aufgrund des gesamten Produktionsaufwandes der neuen Grand Show und der fast dreimonatigen Schließzeit für Aufbau und Endproben, weichen die Eckdaten 2018 teilweise deutlich von denen der ungeraden Jahre, wie z.B. 2017 ab (dieses ohne den Aufbau einer Grand Show). Diese zweijährige Neuproduktionsphase erzeugt im Jahr des Produktionsaufbaus einen hohen Aufwand und niedrigere Erlöse, im Folgejahr höhere Erlöse bei niedrigerem Aufwand.

In den ersten sieben Monaten (bis 05. Juli 2018) wurden für THE ONE Grand Show 199.210 Tickets verkauft und damit ein Umsatz von 10,1 Millionen EUR geschaffen. Die verkaufte Auslastung betrug 81,3 %. Die Kindershow sahen im Januar 33.026 Gäste (ohne Freikarten). Der Umsatz hier betrug 629 TEUR, die Auslastung 91,5 %. In Summe für beide Produktionen wurden in der ersten Spielzeit 2018 10,7 Millionen EUR Kartenumsatz erzielt mit insgesamt 232.236 verkauften Karten und einer verkauften Auslastung von 82,6 %.

Beim Vorverkauf für die Neuproduktion VIVID mussten wir in den heißen Sommermonaten allerdings deutlich schwächere Verkäufe hinnehmen. Der „Jahrhundertssommer“ hat das Konsumklima gedrückt. Bis zum Geschäftsjahresende wurden 153.352 Karten für VIVID verkauft. Der Umsatz betrug 9,5 Mio. Euro und die Auslastung ohne Freikarten 85,9 %. Damit lagen wir rund 700 TEUR hinter Plan. Die Wiederaufnahme der Kindershow Spiel mit der Zeit in den Monaten November und Dezember sahen 37.512 Zuschauer*innen. Der Umsatz betrug 692 TEUR und die Auslastung 89,8 % (ohne FK). Auch hier lagen wir 160 TEUR unter unserem Umsatzziel.

Zusammengefasst für das gesamte Geschäftsjahr ergeben sich 422.755 zahlende Gäste mit einem Gesamtumsatz von 21,0 Mio. EUR und einer Auslastung von 84,4 % (ohne FK). Damit liegen wir insgesamt – erstes und zweites Halbjahr zusammen - knapp 500 TEUR unter dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Planumsatz von 21,5 Mio. EUR.

Mit dem Budgetplus aus dem ersten Halbjahr, sowie kurzfristig umgesetzten Kosteneinsparungen als unmittelbare Reaktion auf die Entwicklungen im Sommer haben wir Steuerungsmöglichkeiten erarbeitet und diese auch genutzt. Hinzu kam die außerplanmäßige (und in dieser Form sehr seltene) Möglichkeit der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen, die wir ordnungsgemäß in Vorjahren für Gutscheine passiviert hatten, sofern die Leistung (Theaterbesuch) noch nicht erfolgt war. Unter Beachtung der gesetzlichen Verjährungsfristen haben wir diese Verbindlichkeiten erfolgswirksam ausgebucht.

Diese Maßnahmen führen im Ergebnis dazu, dass sich das Umsatzrisiko nicht vollständig auf das Betriebsergebnis auswirkt. Den Jahresfehletrag beziffern wir nun auf 236 TEUR. Der Wirtschaftsplan sah dahingegen einen leichten Jahresüberschuss in Höhe von 4 TEUR vor.

Trotz des Fehlbetrages im Produktionsaufbaujahr 2018 ist die Vermögenslage der GmbH weiterhin stabil. Darüber hinaus ist im Folgejahr wieder von einer positiven Entwicklung auszugehen (2019 haben wir keine neue Grand Show und deswegen nur die sechs Wochen Theaterferien als Schließzeit). Wir haben die letzte Tilgungsrate für das 2008 vom Land Berlin gewährte 3,5-Millionen-Darlehen vorzeitig im Dezember 2018 beglichen. Zum Vorjahresstichtag bestanden noch Verbindlichkeiten in Höhe von 190 TEUR. Die planmäßige Gesamttilgung war ursprünglich für 2020 vorgesehen. Inklusiv Zinsen wurden 4,5 Mio. Euro an das Land Berlin überwiesen. Das Land Berlin gewährte dem Friedrichstadt-Palast im Rahmen von Zuwendungsbescheiden im Geschäftsjahr eine jährliche institutionelle Förderung als Festbetragsfinanzierung zur Deckung des sich aus dem Betrieb ergebenden Fehlbedarfs und zur Erfüllung des kulturpolitischen Auftrags in Höhe von 11,045 Mio. EUR. Darin enthalten waren 1,544 Mio. EUR als Kostenmiete für die Berliner-Immobilien-Management GmbH (BIM), auf die im Jahr 2013 die Gebäudezuständigkeit übergegangen ist. Darüber hinaus sind noch 9.719,80 EUR Ausbildungsmittel (Änderungsbescheid-I B St vom 27.11.2018) bewilligt worden. Die Zuwendung ist vollständig abgerufen und ausgezahlt worden.

Der Kassenstand zum 31. Dezember 2018 betrug rund 1,3 Mio. EUR.

Für das Jahr 2019 ist eine Zuwendung in Höhe von 11,597 Mio. EUR bewilligt. In diesem Jahr ist es das Ziel, einen Gewinn von rund 500 TEUR zu erwirtschaften. Ob dies gelingt, hängt vom

Erfolg der neuen VIVID Grand Show ab, aber auch von externen Einflüssen, wie wir in den vergangenen Jahren erfahren mussten. So hatten 2015/2016 die Terroranschläge von Paris, 2017 die Air Berlin-Insolvenz und letztes Jahr der Jahrhundertsommer empfindliche Auswirkungen auf unsere Ticketverkäufe.

Das erste Quartal 2019 entwickelt sich mit einer Auslastung von über 90 % (Grand Show und Kindershow) positiv, sodass wir das gesteckte Umsatzziel erreichen. Insgesamt gehen wir auch für das komplette Geschäftsjahr davon aus, den Wirtschaftsplan zu erfüllen. Nachdem der ‚Premierenhype‘ und die hohe Nachfrage der Hochsaison (Dezember/Weihnachten) erfolgreich hinter uns liegen und die Verkäufe im Februar/März mehr das ‚normale Geschäft‘ reflektieren, lässt sich die nachhaltige Dynamik der ausgezeichneten Mundpropaganda erkennen, die die Verkäufe auf hohem Niveau trägt. Insgesamt sind die Anforderungen an eine präzise Vermarktungsstrategie weiter gestiegen. Durch intelligentes Yield-Management und Dynamic Pricing soll die Auslastung und Preisbildung optimiert werden. Seit 01.04.2018 ist die Stelle der Vermarktungsdirektorin neu besetzt, die zuvor über zwei Jahre in Personalunion vom Intendanten mitausgefüllt wurde. Außerdem haben wir den Bereich der Marketing- und Vertriebsanalyse verstärkt, indem wir eine frühere Position aus dem B2B-Bereich mit einer Sales Analystin besetzt haben. Für 2019 wird das Team durch zwei Senior- bzw. Junior Productmanager*innen ergänzt.

Neben den gewachsenen Anforderungen an die Steuerung der Umsätze sind die Anforderungen auf der Aufwandsseite ebenfalls gestiegen - derzeit sind alle Kostenpositionen einer kritischen Überprüfung unterworfen. Ziel ist es, Einsparungen zu realisieren, damit zum Jahresende eine auskömmliche Liquidität vorhanden ist, um durch das ausgabenstärkere und gleichzeitig einnahmenschwächere Produktionsjahr 2020 zu kommen.

Für Herbst und Winter 2019 stehen zwei zusätzliche Kulturprojekte auf der Agenda. Zum einen plant die Gesellschaft eine Kooperation mit René Pollesch - einer der wichtigsten Regisseure der alten Castorf-Volksbühne. Geplant ist ein Soloabend mit Fabian Hinrichs, eventuell unter Einbeziehung von Künstler*innen des Palastes. Je nach Erfolg kann der Soloabend einige Wiederholungen an Tagen haben, an denen keine Grand Show-Vorstellungen sind. Zum anderen feiert der Friedrichstadt-Palast am 28.11.2019 seine hundertjährige Bühnengeschichte. Am 28.11.1919 eröffnete Max Reinhardt das Große Schauspielhaus, aus dem der Palast 1947 hervorging (im Dritten Reich hieß die Bühne ‚Theater des Volkes‘). Zu diesem Anlass sind begleitende Veranstaltungen in und um den Palast geplant.

2. Produktion/Angebot

Es wurden folgende eigene Produktionen zur Aufführung gebracht

- THE ONE Grand Show	129 Vorstellungen
- VIVID Grand Show	94 Vorstellungen
- SPIEL MIT DER ZEIT	41 Vorstellungen

Die gesamte Anzahl der Vorstellungen betrug 264.

Der Quatsch Comedy Club ist wie bisher fester Mieter im Haus. Die Berlinale wurde im zehnten Jahr in Folge im Friedrichstadt-Palast veranstaltet, und der Mietvertrag bis 2024 verlängert.

An sonstigen spielfreien Tagen und vormittags fanden Hausvermietungen für Konzerte, Firmenveranstaltungen etc. statt.

3. Entwicklung der Branche

In Berlin bestehen weiterhin keine Angebote im Bereich des Unterhaltungstheaters, die an die Qualität und Größe der Produktionen des Friedrichstadt-Palastes heranreichen. Der Palast hat insofern eine Alleinstellung, direkte Konkurrenten im Genre bestehen weiterhin nicht, auch wenn insgesamt das Kulturangebot in Berlin sehr vielfältig aufgestellt ist. Das Theater am Potsdamer Platz wurde von Stage Entertainment auch 2018 nicht ensuite mit einer Produktion bespielt, sondern an Tourneeproduktionen vermietet. Auch anderswo gab es im Geschäftsjahr verschiedene temporäre Gastspiele nationaler und internationaler Produktionen im Entertainmentbereich. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Auslastung der Shows des Palastes konnte jedoch nicht festgestellt werden. Die Programme kleinerer zirkusnaher Varieté Bühnen sind gut für das Gesamtkulturportfolio von Berlin, aber nach Art und Größe nicht vergleichbar und keine Konkurrenz im engeren Sinne.

4. Personalbereich

Im Personalbereich ist weiterhin wichtig, für die nächsten Jahre Nachfolgenerationen einzuarbeiten, damit bei Ausscheiden von Beschäftigten Erfahrungen nicht verloren gehen und auch Entlastung für ältere Arbeitnehmer*innen geschaffen werden kann. Aktuell gibt es 11 Ausbildungsverhältnisse am Palast. Für 2019 sind weitere Ausbildungsplätze geplant.

Zum 15.09.2018 wurde eine Respect Managerin eingestellt, die unter der vom Intendanten für das Haus ausgegebenen Maxime #RespectEachOther unsere Initiativen #PalastfürAlle (Tickets für 5 Euro für sozial Schwächere) und #KartenGegenTaten (Ehrenkarten für Betroffene von Hass und Gewalt) betreut, deren Vernetzung mit sozialen Einrichtungen voranbringt und sich um die Dokumentation der Abläufe kümmert. Außerdem übernimmt sie ab 2019 auch die

Koordination des Bereiches der Charitytickets (vergünstigte Tickets für Hilfseinrichtungen wie Hospize, Tafeln, Begegnungsstätten etc.). Hierfür wurde eine halbe, unbefristete Stelle eingerichtet.

Insgesamt waren laut ursprünglichem Wirtschaftsplan 302 Beschäftigte vorgesehen (bei 288,07 Stellen). Im IST (31.12.2018) sind 310 Beschäftigte (mit 304,32 Stellen) zu verzeichnen (Quelle CiK). Diese Erhöhung hängt mit der Übernahme der Gastronomie zusammen (s.u.).

Auf einigen Positionen des Stellenplans waren aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen oder weil eine zeitweise Einarbeitung der Nachfolge geboten war, zeitweise Doppelbesetzungen erforderlich.

5. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Am Montag, den 9. Juli 2018 startete die neue Palast-Gastronomie, zunächst nur mit der Kantine. Mit Beginn der Previews am 27.09.2018 wurde auch die Foyer-Gastronomie erfolgreich gestartet.

Am Tag des Betriebsüberganges sind 12 Beschäftigungsverhältnisse (unbefristet) auf die FSP-GmbH übergegangen. Alle Mitarbeiter*innen erhielten die entsprechend den Anforderungen des BAG erforderlichen schriftlichen Informationen.

Mit 2 zusätzlichen Mitarbeiterinnen wurden Anfang Juli unbefristete Arbeitsverträge auf Basis des im FSP geltenden RV-FSP abgeschlossen.

Unsere ersten Erfahrungen im Tagesbetrieb der Gastronomie bestätigten unsere intern gesteckten Annahmen bzgl. der Umsatz- und Kostenerwartungen bzw. haben diese sogar übertroffen.

Wir haben bis zum Ende des Geschäftsjahres kostendeckend gearbeitet und das intern gesteckte „Gewinn“-Ziel von 14 TEUR eingehalten. Insofern wurde hier eine neue Abteilung gegründet bzw. ‚eingegliedert‘, ohne dass es einer wesentlichen Anschubfinanzierung bedurfte.

Für das erste Betriebsjahr der Gastronomie – bis zu den Theaterferien in 2019 - besteht die Zielsetzung darin, den Betrieb wirtschaftlich solide und entsprechend der rechtlich/organisatorischen Anforderungen des FSP zu organisieren, die mittelfristigen Investitionen zu ermitteln und zu tätigen sowie einen neuen Stamm an Aushilfen (Vorderhaus, Bankett, Großveranstaltungen) aufzubauen. Die Neuausrichtung des Auftritts/Angebotes wird dann sukzessive erfolgen.

Nennenswerte rechtliche oder wirtschaftliche Risiken sind durch die fundierte Vorbereitung und Organisation des Betriebsüberganges bisher nicht zu verzeichnen. Der Zeit- und Kostenplan ging soweit auf.

II. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Darstellung der Lage

Die wirtschaftlichen Kennziffern gestalten sich wie folgt:

- Das Jahresergebnis beläuft sich auf -236 TEUR. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr (1.905 TEUR) um 2.141 TEUR verschlechtert.
- Der Wirtschaftsplan sah ein Ergebnis von +4 TEUR vor. Der Jahrhundertssommer und die damit einhergehenden schlechteren Verkäufe sind hierfür vornehmlich ursächlich.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Land Berlin sind vollständig getilgt worden.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.302 TEUR.

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von 7.948 TEUR im Vorjahr auf 12.666 TEUR um 4.719 TEUR im Geschäftsjahr erhöht. Das liegt am Produktionsaufbau der neuen Grand Show und der Aktivierung des Kostüm- und Bühnenbildes.

Das Eigenkapital beträgt nunmehr 7.391 TEUR (7.627 TEUR im Vorjahr). Nach Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag beträgt der Verlustvortrag noch 949 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt 14.732 TEUR (im Vorjahr 14.293 TEUR) (Quelle: Bilanz per 31.12.2018).

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung von 38.666 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr (39.026 TEUR) verringert. Das liegt daran, dass wir durch den Produktionsaufbau längere Schließzeiten hatten und wir gleichzeitig durch den Jahrhundertssommer geringere Umsätze bei der neuen Grand Show hinnehmen mussten.

Die Zuwendungen betragen im Geschäftsjahr 11,055 Mio. EUR.

Der Materialaufwand stieg von 3.202 TEUR im Vorjahr auf 5.606 TEUR. Diese Erhöhung hängt ebenfalls mit dem erhöhten Bedarf im Rahmen des Produktionsaufbaus zusammen.

Der Personalaufwand betrug im Vorjahr 18.521 TEUR und ist mit 18.724 TEUR um 203 TEUR gestiegen. Der Personalaufwand für das festbeschäftigte Personal ist gestiegen, darin enthalten sind neben tarifliche Erhöhungen, auch der Anstieg des Personaleinsatzes im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen haben sich von 5.763 TEUR im Vorjahr auf 5.006 TEUR verringert. Das liegt ebenfalls an der längeren Schließzeit und entsprechend geringerer Abschreibungsraten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im VJ 10.143 TEUR TEUR) betragen 10.067 TEUR. Sie sind damit um 74 TEUR gestiegen. Die Einsparungen sind v.a. im Bereich Bewirtschaftung zu finden (Quelle: GuV).

III. Risiko- und Prognosebericht

1. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

Der Friedrichstadt-Palast hat 2018 eine erfolgreiche Premiere der der neuen Grand Show VIVID auf die Bühne gebracht, und das unter erschwerten Bedingungen des Jahrhundertssummers, der das Konsumverhalten unserer Kunden anfänglich gedämpft hat.

Es gilt weiterhin:

Der Palast ist ein Ein-Produkt-Unternehmen (die Kindershow trägt nur etwa 6 % zum Kartenerlös bei) und somit aufgrund eines fehlenden ausgewogenen Produktportfolios besonderen Risiken ausgesetzt. Dies stellt die GmbH regelmäßig vor besondere Herausforderungen, vor allem in den Jahren, in denen die Neuproduktion einer Grand Show ansteht. Denn bei abnehmenden Erlösen im Produktlebenszyklus der vorangehenden Grand Show muss gleichzeitig die Finanzierung einer neuen großen Produktion gewährleistet werden.

Ansonsten ist die GmbH gut im Markt positioniert, so dass wir unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen von einer stabilen Entwicklung ausgehen. Durch den moderaten Abschluss der Neuvergütungen im Personalbereich ist zudem auch im Aufwandsbereich ein solider Rahmen gesteckt, an dem sich die weiteren Vergütungsverhandlungen orientieren.

2. Prognosebericht

Für die Jahre 2019 und 2020 sind durch die guten Ergebnisse der vorangegangenen Jahre wichtige Grundlagen geschaffen worden, das Eigenkapital zu stärken und den Erfolg des Hauses auszubauen. Hinzu kommt der Strukturwandel in den Abteilungen. Für 2019 ist eine Reorganisation der Abteilung Technische Direktion vorgesehen. Ziel ist es, zukünftige Grand Show Produktionen effektiver und kostengünstiger auf die Bühne zu bringen.

Darüber hinaus muss die GmbH auch weiterhin alle Maßnahmen zur wirtschaftlichen Optimierung auf Kosten- und Umsatzseite ergreifen.

Für 2019 ist im Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss von 535 TEUR vorgesehen.

Unter der Voraussetzung eines stabilen Tourismusaufkommens in der Region und bei weiterem Ausbau der Alleinstellungsmerkmale des Theaters wird der Palast auch für die nächsten zwei Jahre seine positive Entwicklung fortsetzen können. Das wirtschaftliche Hauptziel, die GmbH krisensicher zu machen, also eine solide Bilanzstruktur zu erreichen, ist bei gleichbleibender Entwicklung mittelfristig erreichbar.

Die Stärkung des Eigenkapitals ist auch weiterhin vorrangiges finanzielles Ziel des Unternehmens.

IV. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt (13.06.2018 und 14.11.2018).

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates für die Geschäftsleitung nach innen und außen abgestimmt und einheitlich gehandelt.

2. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Folgende Berichtspflichten bestehen: Gegenüber dem alleinigen Gesellschafter Land Berlin besteht die Pflicht zur quartalsweisen Berichterstattung und im Rahmen des Controllings für Kultureinrichtungen (CiK).

Daneben bestehen verschiedene Berichtspflichten, z. B. gegenüber dem Statistischen Landesamt Berlin/Brandenburg. Weiterhin bestehen Berichtspflichten nach Aufforderung gegenüber dem Abgeordnetenhaus von Berlin und anderen staatlichen Institutionen.

Für den Jahresabschluss ist die Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) abzugeben, die sich am Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert, aber für Berlin spezielle Festlegungen berücksichtigt. Diese haben wir abgebildet und entsprechen ihnen.

Dr. Berndt Schmidt
Intendant und Geschäftsführer

Berlin, den 08.04.2019

**Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der
Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH**

Grundsatzerklärung nach Maßgabe der Berliner Fassung des Deutschen
Corporate Governance Kodex

Wir erklären, dass den vom Senat von Berlin beschlossenen Soll-
Empfehlungen des Berliner Corporate Governance Kodex im Jahr 2018
entsprochen wurde.